

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

**Presse-
Mitteilung**

Geschäftsführender Direktor
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (02 51) 3 99 71 62
Telefon (02 51) 3 99 71 61
von 11 bis 21 Uhr

Daten gespeichert. §§ 28, 33 BDSG
USt-IdNr.: DE198574773

16. April 2015 – No. 26417

1915 | Heldengedenken an Otto Hersing | 2015

Der 16. April 2015 stand ganz im Zeichen des Heldengedenkens: Der deutsche Uboot-Kommandant Hersing, Träger hoher und höchster Auszeichnungen, versenkte in der Schlacht von Gallipoli 1915 zwei britische Linienschiffe und verhalf damit dem türkischen Waffenbruder Kemal Atatürk zum Sieg und zur späteren Gründung der Republik Türkei.

Mit einer schönen und würdigen Feier am Grab des Kriegshelden von 1915 erinnerte die Republik Türkei an die deutsch-türkische Völkerfreundschaft und an die Wertvorstellungen ihres Gründers: *„Frieden im Land und Frieden in der Welt!“*



Auf jeden Krieg folgt der Friede, zuerst der äußere Friede zwischen den ehemals verfeindeten Staaten, dann der innere Friede in jedem einzelnen Menschen; denn das ist der wirkliche Friedensgedanke aller Propheten, aller religiösen Lehren der alten ostasiatischen Völker, das Friedensideal der Antike und der Lehren des Sophokles, des Euripides und des Plato, die ausnahmslos nicht auf das Zusammenleben der Völker, sondern auf die individuelle persönliche Lebensgestaltung des Einzelnen gerichtet sind.

In diesem Zusammenhang zitierte Herr Generalkonsul Ufuk Gezer den Gründer der Republik Türkei, Kemal Atatürk, dessen Worte zum Trost der ausländischen – fremden (!) – Soldatenmütter in dem Kriegerdenkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Gallipoli als Zeichen der Versöhnung mit den ehemaligen Feinden in Marmor gemeißelt sind:

„Diese Helden, die ihr Blut vergossen und ihr Leben ließen ... ihr liegt nun in der Erde eines befreundeten Landes. Daher ruhet in Frieden. Denn es gibt für uns keinen Unterschied zwischen den Johnnies und den Mehments, dort wo sie Seite an Seite in diesem unserem Lande liegen ... Ihr, die Mütter, die ihre Söhne aus weit entlegenen Länder schickten, wischt weg eure Tränen. Eure Söhne liegen nun an unserer Brust und sind in Frieden. Ihr Leben in diesem Land verloren zu haben, machte sie genauso zu unseren Söhnen.“ (Kemal Atatürk)

* * *

www.Institut-fuer-Voelkerrecht.de